

Objektbericht *Project Report*

Objekt Hochmeisterplatz Berlin, Deutschland

Die besondere Farbgebung

Das Dach eines Wohnungsneubaus in Berlin erhielt eine Deckung aus beschichtetem Titanzink in der Sonderfarbe „blassgrün“, die Traditionen der Gründerzeitarchitektur aufgreift. Durch eine sorgfältige Werkplanung und Arbeitsvorbereitung konnte das sehr kleinteilige Dach komplett mit in der Werkstatt zugerichteten Scharen und Profilen gedeckt werden.

In der Nähe des Kurfürstendamms ist am Hochmeisterplatz in Berlin der Neubau eines Wohngebäudes entstanden, dessen Architektur klassische Elemente der Dach- und Fassadengestaltung aufgreift, sie dabei aber gleichzeitig mit einer eindeutig modernen Maßstäblichkeit und Materialität weiterentwickelt. Das Architekturbüro Hilmer Sattler Architekten Ahlers Albrecht entwarf einen siebengeschossigen U-förmigen Baukörper, der rückseitig einen ruhigen Innenhof umschließt und seinen Höhepunkt in der zum Hochmeisterplatz ausgerichteten Vorderseite findet.

Die 85 m lange spiegelsymmetrische Platzfassade wird durch drei die Traufkante durchbrechende Risalite sowie auskragende Balkonachsen markant gegliedert. Das Erscheinungsbild ist detailreich und erzeugt mit seiner unterschiedlich tiefen Profilierung ein vielschichtiges Licht- und Schattenspiel auf der Fassade, das durch den hellen Putz weiter gesteigert wird.

Diese sehr plastische Gestaltung setzt sich am oberen Abschluss des Gebäudes fort, dessen steil geneigte Dachflächen durch die Lage am Platz weithin sichtbar sind. Der Detailreichtum der Fassaden findet hier mit mehrstufig profilierten Kanten und Abschlüssen sowie markanten Gauben und Einschnitten an den Dachloggien seine Entsprechung.

Farbig beschichtetes Titanzink

Ideengeber und Vorbild für das Dach war die für den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf prägende gründerzeitliche Bebauung, in der hervorgehobene Bauformen wie Gebäudeecken, Risalite oder Erker mit einer besonderen Dachdeckung betont wurden. Historisch handelte es sich meist um Kupferblech, das heute durch die prägnante grüne Patina im Stadtraum hervorsteht.

Auch für den Neubau am Hochmeisterplatz wurde zunächst vorpatiniertes Kupfer für die Dachdeckung ins Auge gefasst. Jedoch kam es dazu wegen der Kosten, aber auch wegen der umfangreichen erforderlichen Zusatzmaßnahmen im Hinblick auf die Korrosionsbeständigkeit der Befestigungsmittel, der Regenentwässerung sowie anderer Bauteile nicht. Mit Titanzink RHEINZINK-artCOLOR in der individuell vereinbarten Sonderfarbe „Blassgrün“ (RAL 6021) konnte Hilmer Sattler Architekten Ahlers Albrecht die Entwurfsidee der herausragenden Farbgebung der Dachfläche schließlich aber trotzdem umsetzen. Der traditionelle Formenreichtum der Gründerzeitdächer und ihre handwerklich-

Objektbericht *Project Report*

individuelle Verarbeitung ließ sich so mit einem modernen und dauerhaften Material zeitgemäß interpretieren.

Die Produktlinie RHEINZINK-artCOLOR ermöglicht attraktive Farbkombinationen für Dächer und Fassadenbekleidungen. Neben den sechs Standardfarbtönen schwarzgrau, reinweiß, perlgold, moosgrün, nussbraun, blau und ziegelrot kann auf Wunsch auch jede andere Farbe individuell produziert werden. Durch eine hochwertige UV-beständige PVDF-Beschichtung entsteht ein optisch überzeugendes und dauerhaftes Material, das die bewährten Funktions- und Verarbeitungsvorteile von Titanzink mit modernen farbigen Akzenten kombiniert.

Ohne Abkantbank auf der Baustelle

Die Titanzink-Deckung wurde als hinterlüftetes Dach auf der Stahlbetonkonstruktion des obersten Geschosses ausgeführt. Die wie ein Mansarddach wirkenden Flächen zur Straße und zum Hof haben eine Neigung von 60°. Oberseitig schließt sich ein vertieft liegendes Flachdach mit Begrünung und Dachterrassenbereichen an.

PAUSE Dachdecker - Maurer GmbH aus Berlin führte sowohl das rund 1.300 m² Flachdach als auch die für den Gebäudeeindruck so wichtigen Spenglerarbeiten auf den etwa 1.200 m² großen Steildachflächen aus.

Vor der eigentlichen Ausführung stand für das Unternehmen jedoch die sehr umfangreiche Werkplanung und Arbeitsvorbereitung an, die wegen der Komplexität und des Schwierigkeitsgrades in diesem Fall sechs Monate Zeit benötigte. Ein Aufwand, der sich gelohnt hat, wie Torsten Rotheudt im Interview auf den folgenden Seiten beschreibt.

So war es durch sorgfältige Vorbereitung möglich, den gesamten Abbund sowie alle Titanzinkteile in der Werkstatt vorzufertigen und passgenau auf die Baustelle zu liefern. In der Summe waren allein für das Blech rund 30.000 m Bearbeitungsängen zu bewältigen. Am Ende passte alles exakt, sodass auf der beengten innerstädtischen Baustelle keine zusätzliche Abkant- und Profiliertechnik vorgehalten werden musste.

Fein abgestufte Profilierung

Auf dem Stahlbeton und der Dampfsperre kam ein klassischer hinterlüfteter Aufbau aus 16 cm hohen Sparren mit mineralischer Vollsparrendämmung sowie Unterspannbahn, Konterlattung und Schalung zum Einsatz. Die vorgefertigten Schare wurden auf einer strukturierten Trennlage verlegt und auf den steil geneigten Flächen im Winkelstehfalz untereinander verbunden.

Besondere Aufmerksamkeit verlangten die insgesamt 56 Gauben in verschiedenen Größen. Jede Gaube besteht aus 42 Einzelteilen, mit denen die Seitenbekleidungen, aber vor allem die sehr kleinteiligen Gaubendächer mit ihrem mehrfach abgestuften Dachrand entstanden. Diese feinteilige Profilierung an den Traufen bildet zum einen die Hinterlüftung der Gaubendächer aus. Zum anderen ist sie ein Element der von den Architekten angestrebten und an historische Gründerzeitdächer angelehnten handwerklichen Gediegenheit.

Objektbericht *Project Report*

Dieser Idee folgt auch die Gestaltung am Übergang von den Dachflächen zur Fassade. Wegen des stark auskragenden Hauptgesimses konnte eine vorgehängte Rinne verdeckt eingebaut werden, die oberhalb der optischen Traufkante liegt und damit von unten nicht sichtbar ist. Der Eindruck wird zusätzlich verstärkt, weil alle Elemente der Regenentwässerung oberhalb der Traufe aus farbgleich zum Dach beschichtetem Titanzink ausgeführt wurden. Darunter schließen sich die weißen Putzoberflächen an, vor denen die Regenfallrohre, aber auch die Gesimsbänder und Fensterbänke aus RHEINZINK prePatina schiefergrau einen spannungsvollen Kontrast bilden.

Für die Dachentwässerung und bei den Gesimsabdeckungen kamen Lötverbindungen zum Einsatz, die bei beschichtetem RHEINZINK-artCOLOR in gewohnter Weise möglich sind. Das silbrige Lötzinn kann bei Bedarf auf der Baustelle farbig nachbeschichtet werden. Am Hochmeisterplatz wurde darauf verzichtet, weil die Löt Nähte angesichts der Höhe des Gebäudes keine optischen Auswirkungen haben.

Zudem zeigen solche Details die traditionelle handwerkliche Ausführung des Dachs, die bei diesem Architekturentwurf ja gerade ablesbar bleiben sollte. Wie der Blick auf das fertige Gebäude zeigt, ist dies überzeugend gelungen. Gerade im Vergleich zu den industriell geprägten Nachkriegsgebäuden in der unmittelbaren Nachbarschaft wirkt der Neubau klassisch und solide – fast so, als würde er schon immer hierher gehören.

Bautafel

Projekt: Wohnungsneubau am Hochmeisterplatz in Berlin, Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

Architektur: HILMER SATTLER ARCHITEKTEN AHLERS ALBRECHT Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin und München

Dachdecker: PAUSE Dachdecker – Maurer GmbH Zimmerei und Holzbau, Berlin, Mitglied der Landesinnung des Dachdeckerhandwerks Berlin und der Landesinnung des SHK Klempnerhandwerks Berlin

Material: ca. 21 t RHEINZINK-artCOLOR, Sonderfarbe „Blassgrün“ (RAL 6021), ca. 12 t RHEINZINK prePATINA schiefergrau

Objektbericht *Project Report*

Bildunterschriften



Jfmueller_MGL5001

Hofansicht des Neubaus am Hochmeisterplatz. Das Titanzinkdach in der Sonderfarbe blassgrün betont den oberen Abschluss der hellen Fassade.

Foto: Bauwert AG



DJI_0306

Hinter der 60° geneigten Titanzinkdeckung schließt sich ein vertieft liegendes Flachdach an, das neben der Haustechnik und den Dachterrassen zukünftig auch begrünte Flächen aufweisen wird.

Foto: PAUSE Dachdecker – Maurer GmbH

Objektbericht *Project Report*



DJI_0268

In einem von Flachdächern geprägten Umfeld greift das Gebäude mit dem geneigten Titanzinkdach und der reich gegliederten Fassade Traditionen der gründerzeitlichen Bebauung im Berliner Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf auf.

Foto: PAUSE Dachdecker – Maurer GmbH



DJI_0231

Die Ausführung mit dem farbig beschichteten Titanzink ist von technischer Fachkunde und ästhetischer Sorgfalt bis ins Detail geprägt – selbst auf später nicht einsehbaren Flächen wie hier den Gaubendächern.

Foto: PAUSE Dachdecker – Maurer GmbH



DJI_0235

Die Winkelstehfalze erzeugen ein prägnantes, aber gleichmäßig-ruhiges Linienbild auf den steil geneigten Flächen.

Foto: PAUSE Dachdecker – Maurer GmbH

Objektbericht *Project Report*



DJI_0254

Die Regenentwässerung des vertieft liegenden Flachdachs wurde hofseitig auf die geneigten Dachflächen geführt, sodass keine innenliegenden Regenfallrohre geplant werden mussten.

Foto: PAUSE Dachdecker – Maurer GmbH



RZ DSC09178

Die vorgehängten Rinnen der Dachentwässerung werden durch das Hauptgesims verdeckt, sind aber im Sinne der harmonischen Ansicht trotzdem mit beschichteten Titanzink ausgeführt.

Foto: RheinZink

Objektbericht *Project Report*



RZ DSC09180

Die Gauben in verschiedenen Bauzuständen: vorn noch mit Schalungsbahn, dahinter bei der Verarbeitung der folierten Zuschnitte und ganz hinten bereits ohne Schutzfolie.

Foto: Rheinzink



RZ DSC09170

Die Folierung schützt das beschichtete Material beim Zuschnitt und während des Transports. Die Verarbeitung erforderte deshalb nur die normale, auch bei unbeschichtetem Material notwendige Vorsicht.

Foto: Rheinzink

Objektbericht *Project Report*



DD Profilierung

An allen Glauben und Einschnitten wurde das Titanzink mit mehrstufig profilierten Kanten und Abschlüssen plastisch ausgeführt. Foto: PAUSE Dachdecker – Maurer GmbH



DD Rinne

Detailansicht der vom Hauptgesims verdeckten vorgehängten Dachrinne.

Foto: PAUSE Dachdecker – Maurer GmbH

Objektbericht *Project Report*



RZ DSC09183

Auch die Einschnitte für die Dachloggien wurden mehrstufig profiliert und erhielten oberseitig jeweils eine Entwässerungsrinne sowie einen Schneefang.

Foto: RheinZink



RZ DSC09186

Fertige Gaube mit sehr plastisch wirkendem Übergang zum Gaubendach und optische markant betonten Seiteneinfassungen.

Foto: RheinZink

Objektbericht *Project Report*



RZ DSC09195

Die Lötbarkeit von Titanzink war ein wichtiges Entscheidungskriterium für das Material. Die Lötnahte können bei Bedarf nachträglich farbangepasst beschichtet werden, worauf hier wegen des Betrachtungsabstands jedoch verzichtet wurde.

Foto: RheinZink